

Zu Trepper: Brehmer behauptet auf Seite 28: "Als Leopold Trepper, der ehemalige Kopf der 'Roten Kapelle' ... Anfang der siebziger Jahre nach Israel ging, wurde er als Verräter bezeichnet." Brehmer hätte unbedingt recht, kritisierte er, daß auch in der DDR-Geschichtsschreibung und in der Traditionspflege im Gefolge der unerträglichen Behandlung Treppers erst in der Sowjetunion, später unter Moszars Einfluß in Polen, Treppers überragende Rolle als Grande Chef der Roten Kapelle nicht oder nur völlig unzureichend gewürdigt wurde. Er hätte auch recht, kritisierte er, daß - entgegen dem eigenen internen Urteil auch in führenden Kreisen der DDR - nicht wenigstens gewagt wurde, den auch in der polnischen Partei grassierenden Antisemitismus (der andere historische Zusammenhänge hat als der großdeutsche) öffentlich so zu kritisieren, wie seinerzeit offen am "Polnischen Frühling" unter Gomulka Kritik geübt worden war (womit das Argument von nötiger DDR-deutscher Zurückhaltung gegenüber Polen entkräftet ist).

Aber Trepper als "Verräter" bezeichnet, in der Hauptverwaltung Aufklärung? Seit Jahren habe ich mich in verschiedenen intern-öffentlichen Zusammenhängen zu Treppers Rolle und kritisch über seine schlimme Behandlung geäußert und ihn als noch immer aktuelles antifaschistisches Vorbild für Aufklärer eines sozialistischen Nachrichtendienstes bezeichnet. Kein Widerspruch, aber Zustimmung. Leider hat es nicht dazu gereicht, Treppers Memoiren in der DDR zu verlegen.

*Wolfgang Hartmann*